

Mitteldeutschland

Carolin-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

73. Jahrgang Nr. 206

Veröffentlichung, Verlag u. Druckerei Halle/S., Große
Schaumburgstr. 16/17. E.-Fernr. 7343. Preis: 10 Pf. (einfach),
20 Pf. (doppelt) monatlich. Abonnement: 3,00 M. (einfach),
6,00 M. (doppelt) jährlich. Ausland: 3,50 M. (einfach),
7,00 M. (doppelt) jährlich. Postamt Halle/S. (Vertriebsamt)
besorgt den Versand. Abnahme: 20 Pf. (einfach), 40 Pf. (doppelt)

Halle (S.), Montag, 4. September 1939

Mon. Ausgabe, 1,50 M. (einfach), 3,00 M. (doppelt)
u. 0,25 M. (einfach), 0,50 M. (doppelt) wöchentlich.
30,5 M. (einfach), 61,0 M. (doppelt) jährlich.
Mittelb. Abn. 20 Pf. (einfach), 40 Pf. (doppelt)

Einzelpreis 10 Pf

England und Frankreich leisten den Polen Beistand

Der Führer an das deutsche Volk: „Die britische Regierung hat sich in einem getäuscht: Das Deutschland des Jahres 1939 ist nicht mehr das Deutschland von 1914!“

Die britische Regierung hat in einer Note an die Reichsregierung die Forderung gestellt, die auf polnisches Gebiet vorgehenden deutschen Truppen wieder in ihre Ausgangsstellungen zurückzuziehen. Gestern morgen 9 Uhr wurde durch den englischen Botschafter in Berlin in einer herausfordernden Note mitgeteilt, daß, wenn bis 11 Uhr nicht in London eine befriedigende Antwort erteilt wird, England sich im Kriegszustand mit Deutschland befindet betrachte. Darauf wurde dem britischen Botschafter ein Memorandum übermittelt, in dem die deutsche Reichsregierung mitteilt, daß sie nicht gewillt ist, infolge irgendwelcher britischen Absichten oder Verpflichtungen im Osten Zustände zu dulden, die jenen gleichen, wie wir sie in dem unter britischem Protektorat stehenden Palästina vorfinden. Das deutsche Volk aber ist vor allem nicht gewillt, sich von Polen mißhandelt zu lassen. Die deutsche Reichsregierung lehnt daher die Verträge, durch eine ultimative Forderung Deutschland zu zwingen, seine zum Schutze des Reiches angetretene Wehrmacht wieder zurückzurufen und damit die alte Unruhe und das alte Unrecht erneut hinzunehmen, ab.

Weiter hat gestern mittag gegen 13 Uhr der französische Botschafter in Berlin, Coulongre, dem Reichsminister des Auswärtigen Mitteilung gemacht, daß sich Frankreich, falls Deutschland nicht gewillt sei, seine Truppen aus Polen zurückzuziehen, ab 17 Uhr verpflichtet sehe, Polen Beistand zu leisten.

Ablehnung des englischen Ultimatum

Berlin, 3. September. Die britische Regierung hat in einer Note an die Reichsregierung die Forderung gestellt, die auf polnisches Gebiet vorgehenden deutschen Truppen wieder in ihre Ausgangsstellungen zurückzuziehen.

Gestern morgen 9 Uhr wurde durch den englischen Botschafter in Berlin in einer herausfordernden Note mitgeteilt, wenn bis 11 Uhr nicht in London eine befriedigende Antwort erteilt wird, England sich im Kriegszustand mit Deutschland befindet betrachte.

Darauf ist dem britischen Botschafter folgendes Memorandum übermittelt worden:

Die Deutsche Reichsregierung hat das Ultimatum der britischen Regierung vom 3. September 1939 erhalten. Sie beehrt sich, darauf folgendes zu erwidern:

1. Die Deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk lehnen es ab, von der britischen Regierung ultimative Forderungen entgegenzunehmen, anzunehmen oder gar zu erfüllen.

Der Führer an die Offiziere abgereist

Der Führer ist am Sonntagabend zu seinen Soldaten an die Ostfront abgereist. Es war Abend geworden, in Berlin hat die Verdunkelung wieder in vollem Umfang eingeleitet; eine wirklich totale Verdunkelung, gleich allen Straßen und Plätzen Berlins liegt auch der Wilhelmplatz in völliger Dunkelheit. Noch immer weit vom Dach der Reichskanzlei die Nähe des Führers. Noch immer stehen in dichten Märenten die Menschen. Sie warten und weichen nicht. Endlich öffnet sich das Portal der Reichskanzlei; einige Sekunden ermunternden Schweißens. Der Führer kommt. Und da kennen die Menschen kein Halten mehr, durchbrechen die dünnen Ketten der absperrenden Schutzpolizeibeamten, drängen nach vorn, ein einziger Inbegriff erfüllt die Luft, und dann branden die Beirufe empor. Die Leute pflanzen sich fort die Wilhelmstraße entlang, und sie klingen wie ein Schwall: Führer befehlt, wir folgen, in höchstem Willen und Glauben an den Sieg der gerechten Sache, wenn es sein muß bis in den Tod.

2. Seit vielen Monaten herrscht an unserer Ostgrenze der tatsächliche Zustand des Krieges. Nachdem der Verfall der Vertrag Deutschland erst zerrissen hat, wurde allen deutschen Regierungen seitdem jede friedliche Regelung verweigert. Auch die nationalsozialistische Regierung hat nach dem Jahre 1933 immer wieder versucht, auf dem Wege friedlicher Verhandlungen die schlimmsten Vergewaltigungen und Verletzungen dieses Vertrages zu beseitigen. Es ist nicht in erster Linie die britische Regierung gewesen, die durch ihr intransigentes Verhalten jede praktische Revision verweigert. Ohne das Dazwischentreten der britischen Regierung wäre — dessen sind sich die

Deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk bewusst — zwischen Deutschland und Polen sicher eine vernünftige und beiden Seiten gerecht werdende Lösung gefunden worden. Denn Deutschland hatte nicht die Absicht oder die Forderung gestellt, Polen zu vernichten. Das Reich forderte nur die Revision jener Artikel des Versailleser Vertrages, die von einseitigen Staatsmännern aller Völker schon zur Zeit der Abfassung dieses Traktates als für eine große Nation sowohl als für die gesamten politischen und wirtschaftlichen Interessen Europas auf die Dauer als untragbar

(Fortsetzung auf Seite 2)

In zügigem Vormarsch

Die Erfolge vom Sonnabend und Sonntag / Korridor abgeriegelt Plesch, Jablunpaf, Tschentochau, Radomsko genommen

DNB, Berlin, 2. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Das Vorgehen der deutschen Truppen brachte auf allen Fronten weitere schnelle Erfolge. Die südlich des oberösterreichischen Industriegebietes angelegte Kräftegruppe nähert sich Wlata und hat Plesch genommen. Nördlich davon wurde eine polnische Munitionslinie durchbrochen. Wärdlich des Industriegebietes nähern sich unsere Truppen der Warta. Bansenverbände gehen nördlich Tschentochau auf Radomsk vor. Zielum ist genommen. Die über Kopen angelegte Teile sind in flotten Vorgehen auf Tseroda. Die vormalige Kräftegruppe hat die Bräbe überschritten und in fruchtvollem Stoß mit Antänen die Weichsel nördlich Graudenz erreicht. Damit ist die Verbindung mit der aus Dirschau Richtung Graudenz angelegten Gruppe nahezu hergestellt. Die im nördlichen Korridor befindlichen polnischen Aere teile sind abgeklammert. Die Säuberung der Tschentochau Hebe ist im Gange. Auch der aus Dirschau nach Süden angelegte Angriff begann prompt. Deutsche Truppen sind im Vorgehen auf Praschnyk.

Die deutsche Luftwaffe hat heute flüchtliche und wichtige Schläge gegen militärische Ziele in Polen geführt. Zahl-

reiche polnische Flugzeuge wurden im Luftkampf vernichtet. Auf der Erde wurde eine große Anzahl von Militärflugzeughorizonten angegriffen, insbesondere bei Gdingen, Krakau, Lubl, Radom, Densin, Bres-Terespol, Gulin, Kud, Golab, Warchau-Dele, Polen-Gamieca. Die in den Hallen und auf den Rollfeldern befindlichen Flugzeuge gingen in Flammen auf. Ferner wurden an den wichtigsten Bahnhöfen Gleisanlagen zerstört sowie Militärtransporte zum Entweichen gezwungen und im Rückmarsch befindliche Marschkolonnen mit Bomben belegt. Die Munitionsfabrik Starawko-Kamienka floh nach einem Angriff in die Luft. Nach den Erfolgen des heutigen Tages ist damit zu rechnen, daß die polnische Fliegertruppe in ihrem Bestand aufschmerzte getroffen ist. Die deutsche Luftwaffe hat die uneingeschränkte Luftverherrlicht über dem gesamten polnischen Raum und steht nunmehr für weitere Aufgaben zum Schutze des Reiches zur Verfügung.

Die Seestreitkräfte vor der Danziger Bucht beschossen vormittags die Beschießungen auf Sela und den Kriegshafen Sela. Marinefliegerverbände griffen mehrfach den Kriegshafen Gdingen mit Bomben an.

(Weitere Meldungen im Innern)

England und wir

Von unserer Berliner Schriftleitung

Die Spannung ist gelöst, der Schwebestand beendet. Die englischen und französischen Staatsmänner haben — eine ungeheure Verantwortung — die deutsche Abwehr gegenüber Polen zum Vorwand genommen, dem Kriegszustand ihrer Länder gegenüber Deutschland zu erklären. Wo liegen die wirklichen Gründe?

Ist es Recht oder Unrecht, wenn eine deutsche Stadt und ein deutsches Land wieder zum Reich zurückkehren? — In den Lebenserinnerungen eines ehemaligen englischen Außenministers der Nachkriegszeit liest man die Worte: „Wir werden keinen Finger rühren, um den polnischen Korridor zu retten... Es ist richtig, daß wir kein unmittelbares Interesse am Korridor und an Oberschlesien haben.“ Dieser englische Außenminister hieß Arthur Chamberlain und war der Bruder des gegenwärtigen englischen Premierministers. Und ein berühmter französischer General des Weltkrieges hat einmal auf die Landkarte gezeichnet, wo der Korridor das deutsche Land erreicht, und hat dazu gesagt: „Dort liegen die Wurzeln zum nächsten Kriege.“ Dieser General war niemand anderes als der Nationalheld der Franzosen aus dem vorigen Kriege, Marshall Foch.

Und wie Aukten Chamberlain, wie Marshall Foch dachten viele Engländer und Franzosen. Mit dem Abhand von Kriege 1914/18 vergrößerte sich ihre Zahl immer mehr. Außerdem: bis zum heutigen Tag befehlt die Mitglieder der Genfer Liga in Ziffer 19 der Völkerbundsatzung die Verpflichtung zur Revision derjenigen Bestimmungen des Versailleser Vertrages, die sich

Heute Sonder Sitzung des Kabinetts in Washington

Präsident Roosevelt berief eine außerordentliche Kabinettsitzung für Montag nachmittags ein. Der Abgeordnete Nowak gab in einer Presseerklärung in New York seiner Überzeugung Ausdruck, daß sich das amerikanische Volk aus dem Konflikt in Europa herausziehen werde. Nowak erklärte, er wolle im Kongreß seine Vorlesung wieder einbringen, die eine Volksabstimmung vor Amerikas Eintritt in einen Krieg vorseht.

Kriegsbegehr Churchill und Eden wurden britische Minister!

Die Ernennung eines Kriegskabinetts wurde in England heute bekanntgegeben. Chamberlain bleibt Premierminister, Lord Halifax Außenminister, der jüdische Lord Balfour Kriegsminister, Schatzkanzler ist Sir John Simon, Verteidigungsminister Lord Halifax, Luftfahrtminister Kingsley-Door, Innenminister Sir Samuel Hoare. Lord wird im Admiralty ist der berühmteste Kriegsbegehr Churchill geworden. Sein Spezialfreund Eden wurde Dominions

miniker, gehört aber dem engeren Kriegskabinet nicht an.

Kurzberichte aus dem Ausland

Letland, Estland, Dänemark, Litauen, Finnland, Belgien, Portugal, Spanien, Brasilien haben erneut ihren unbedingtesten Willen zur Neutralität in jedem Konflikt erklärt. In Frankreich verlässt Ministerpräsident Daladier in einer Kammerrede die Entscheidung zu rechtfertigen, der sich Frankreich nicht entgegenstellen wird. Er behauptet weiter, daß Deutschland nach der Vernichtung Polens Frankreich „verlassen

wolle, obgleich ihm bekannt sein muß, daß niemand in Deutschland auch nur im entferntesten an etwas derartiges denkt.

In Dänemark wurde die Abgabe von Königs und Kronen für Autos, Motorräder, Motorboote und Privatflugzeuge gesperrt. Zur Regelung des Kraftstoffverbrauchs wurden in Kopenhagen und in der Schwedisch-Weidenbegleitlinie eingeführt.

Der frühere Danziger Botschaftsdirektor, Prof. Burchardt, ist in London eingetroffen.

In Warschau jubelte die Bevölkerung dem englischen Botschafter lebhaft zu, der in den letzten Monaten mit so durchschlagendem Erfolge es unternommen hatte, das polnische Volk für die britischen Interessen

in den Kampf gegen Deutschland zu führen. Die Demonstrationen nahmen ein vorzeitiges Ende durch einen Anlauf des Warschauer Botschafts, sich wegen der Botschaftergefahr in die Wohnungen zu begeben.

Der britische Arbeitsminister Brown brachte im Parlament das Abkommen zwischen England und Frankreich über die Militärausrüstung im Alter von 18 bis 40 Jahren in die Debatte.

Es ist vorwärts bis auf weiteres der gesamte Eisenbahnverkehr nach Frankreich gesperrt. Auch Zonenbahnen, die über deutsche militärische Überbränge im Durchgangsverkehr über Frankreich befahren werden müssen, werden bis auf weiteres nicht mehr angenommen.

Am Riebeckplatz. Dieser prachtvoll beschwingte, heiter-ernst, musikhörnerstimmung, wahrhaft überaus stürmischen Erfolg! Unsterblicher Walzer mit Paul Hörbiger Maria Andergast. Operette von Franz Lehár.

Schauburg. Wir müssen verlängern! Pola Negri übertrifft in diesem Film sich selbst. Die Nacht der Entscheidung.

Ein großer Erfolg! Hans Moser in dem Tobis-Lustspiel das Eke. Spielleitung: Hans Dapp.

Unsere neue Roman beginnt morgen. Ein spannender Abenteuerroman von A. F. Strubberg.

Detektei Auskunftei. 5. Klasse 1. Deutsche Reichskarte.

Wo die Lerche singt. Ein herauschendes Spiel schöner Menschen, schöner Musik und ganz großer Ausstattung.

Stilzimmer. Formschön und sehr billig. Max Beranek. Möbelhaus Barfüßertor 15.

Bekanntmachung. Heber die Weitergabe der von den Verteilungsstellen eingehenden Abstände der Hausnummern.

Verlosungen. 1. Ziehungstag: 2. September 1939. 2. Ziehungstag: 9. September 1939.

Verlosungen. 1. Ziehungstag: 2. September 1939. 2. Ziehungstag: 9. September 1939.

Köstlicher Schwarzbier wird köstlich Dich laden. Man sollte es stets im Hause haben.

Altsilber, Altgold Silbermünzen. Georg Dunker. Halle, Leipziger Straße 16.

Bürogehilfe. Hausgehilfin. Tagesmädchen. Wäckergehilfe.

Wetker. Hausgehilfin. Hausmädchen. Hausmädchen.

Heiratsgeheude. Witwe. Hausmädchen. Hausmädchen.

Bekanntmachung Betr. Einschränkung des Straßenbahnbetriebes. Ab Montag, den 4. September 1939, fahren alle Linien täglich in der Zeit von 23.30 bis 24 Uhr in die Betriebsbahnstöße ein.

Altes Silber-Geld. Bruchsilber, Altgold, Zahngold. TITTEL. Goldschmiedemeister.

Zurück Dr. med. Lohmann. Bernburger Straße 4. Offene Stellen. Suchen einen tüchtigen, zuverlässigen Fahrer.

Gauberes junges Mädchen. Hausmädchen. Hausmädchen. Hausmädchen.

Heiratsgeheude. Witwe. Hausmädchen. Hausmädchen.

Familiennachrichten. Planohaus Maercker. Handwerksarbeiten. Grobromanlage. Wert der Stadt Halle S. A. G.

Unter alten Kameraden



Die 4. Kompanie eines hallischen Landwehr-Infanterie-Regts. fand sich in der Johannes-schule zu einer Kompaniefeier zusammen, die der Kompanieführer Oberleutnant Schulz seinen Kameraden und deren Angehörigen gab. Auch der Bataillonskommandeur war als Gast erschienen. Die Görtlappkappe umrahmte die Stunden des kameradschaftlichen Besam-mens mit schneidiger Musik. (Bild: Molsberger.)

Was geschieht mit den Abschnitten?

Anordnung des Oberbürgermeisters über Weitergabe an die Vieferstellen

Ueber die Weitergabe der von den Verteilungsstellen eingekaufenen Abschnitte der Ausweisarten (Bezugsheime) hat der Oberbürgermeister heute gemäß § 11 der 1. Durchführungsverordnung zur vorläufigen Sicherstellungsverordnung vom 27. August 1939 für den Stadtbereich Halle angeordnet, daß die Verteilungsstellen (Einkaufshändler ufm.) die Abschnitte der Ausweisarten nach den von den Wirtschaftsverbänden erlassenen Anordnungen an ihre Vieferstellen (Großhandel ufm.) abzuliefern haben, und zwar gesondert nach den auf den Ausweisarten vermerkten Warenarten. Die Vieferstellen haben dafür die entsprechenden Waren an die Kleinverteller zu liefern. Hat ein Wirtschaftsverband noch keine Bestimmung über die Art der Ablieferung getroffen, so sind die Abschnitte zu hundert Stück aufgefaltet oder im verschlossenen Umschlag verpackt oder die Vieferstelle zu übergeben. Auf jedem Blatt bzw. auf jedem Umschlag sind Name und Art der Abschnitte, Nr. und Datum und Namenszug des Abgäbers zu vermerken.

Die Front der Heimat

Halle, am 4. September.

Diese Tage sind Prüfsteine der deutschen Schicksals- und Volksgemeinschaft. Tage und Stunden, in denen der höchste Einsatz auf dem Spiele steht, beweisen, wie stark wir alle in dem neuen Geiste deutscher Einheit verwurzelt sind, der uns nun seit Jahren erfüllt. Die deutsche Wehrmacht steht an den Grenzen des Reiches, die Waffe fordert deutsches Recht und schützt deutsche Ehre — in der Heimat aber schlagen achtzig Millionen deutscher Kampf in einem einzigen starken Willen: dieser Kampf muß durchgeföhrt werden, und wir alle sind in diesem Augenblick Soldaten des Führers.

„Soldat“ sein in der Heimat, als Frau, als Kind, als Greis — auch das erfordert Einsatzbereitschaft und Treue. Millionen Herzen sind in diesen Tagen großer geschichtlicher Entscheidungen erfüllt von der Frage: „Was kann ich tun? Wie kann ich helfen? Wo braucht mich mein Volk?“ Die Antwort darauf ist nicht schwer. Treue und Selbstlosigkeit sind in schwereren Zeiten die wichtigsten Anforderungen, die an jeden einzelnen gestellt werden müssen.

Es ist für keinen von uns schwer festzuhalten, wo er zugreifen, wo er helfen kann. Dazu braucht es nicht erst eines offiziellen Aufrufs. „Einer hilft dem andern“ — dies muß die Parole sein für die „Front in der Heimat“, für jeden, dem das Schicksal seines Volkes über alles geht. Die Einzelnen, diese Treue zu unserem Volk können wir täglich und stündlich beweisen. Kalten wir doch alle einmal in unserem nächsten Kreise umhau. Wie viel gibt es da zu helfen, zuzugreifen, zuzuhören. Welches ungeheure Maß von Anvertrautheit und Liebe kann ein einzelner Mensch ausdrücken und auf seine Umwelt übertragen, auf wie viele Menschen kann er einen mitreißenden, anfeuernden, ermutigenden Einfluß ausüben.

Wirden wir uns um. Halten wir Ausschau in eigenen Hause. Schon dort allein bieten sich solche Möglichkeiten des freudigen Eintrages. Denken wir nur einmal an die hauswirtschaftlichen Aufgaben des Zuführens. Ueberall wohnen wohl auch ein paar alte und gebrechliche Leute, die nicht in der Lage sind, etwa selbst in kürzester Frist ihren Boden zu räumen, Kellerräume freizu-

machen usw. Auch für kinderreiche Mütter ist dies oft eine schwierige Aufgabe. Hier ist es selbstverständliche Pflicht, unaufgefordert freudig auszugreifen. Es geht nicht an, in ersten Zeiten, wie wir sie jetzt erleben, die Hände in den Schößen zu legen, wenn die eigenen täglichen Pflichten erfüllt sind, wenn die Berufsarbeit getan ist, wenn der enge Bezirk des eigenen Haushalts verwahrt ist. Unsere Schaffenskraft gehört in diesem Augenblick nicht uns allein, sondern unserem Volk.

Greifen wir alle freudig zu. Wenn im Auge des Führers die Front verunkelt werden müssen, so wollen wir daran denken, mit wieviel Nähe alle gebrechliche Menschen dies zuzuge bringen, wenn irgendwelche Nachbarn sich in wichtigen Fragen nicht zu helfen wissen — dann müssen wir selbst, wo unsere Pflicht liegt, ihnen helfend und auflärend beizuhelfen.

Und wir wissen, daß unsere Pflicht in dieser Zeit sporen heißt. Wir werden freudig manchen kleinen Verzicht leisten, wenn wir dabei gewiß sind, daß Deutschlands innere Kraft unerföhrtlich die Front an seinen Grenzen unterstützt.

Das rote Kreuz steht bereit

Der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes und der geschäftsführende Präsident erlassen folgenden Aufruf:

Die Stunde, dem Schirmherrn des Deutschen Roten Kreuzes, dem Führer Adolf Hitler, den Dank durch die Tat abzutragen, ist gekommen. Jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau, die in der praktischen Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes stehen, werden mit hingebendem Eifer und mit ersprobtem schließlichen Können ihre ganze Kraft für die ihnen zufallenden Aufgaben einbringen. Insbesondere wird erwartet, daß die männlichen und weiblichen Angehörigen der D.M.A.-Gemeinschaften, die für Rotes-Kreuz-Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei den D.M.A.-Dienststellen, Vereinstationen und Schwesterinstitutionen mit allen verfügbaren Kräften zur Mitarbeit einbringen.

Der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Herzog von Rohrbach.

Der geschäftsführende Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Dr. Grawitz.

Letzte Meldung:

Nördlicher Korridor jetzt völlig abgeschnitten

Brzajnyjs genommen / Luftwaffe zerstörte wichtige Bahnverbindungen
Zwei polnische Kriegsschiffe versenkt

DNB, Berlin, 4. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Von den aus Schlesien und südlich vorgehenden Truppen drängen nördlich der hohen Zaira und südlich des Industriegebietes starke Kräfte dem auf Krakau zurückweichenden Gegner nach. Südwärts Vich wurde der Weichselübergang erkämpft. Nördlich des Industriegebietes folgen unsere Truppen dem zurückgehenden Feind über die Linie Koniepol-Kamienz und über die Wartha nordöstlich Wielun. Im hiesigen Vorgehen haben sie sich Sieracz auf 20 Kilometer genähert.

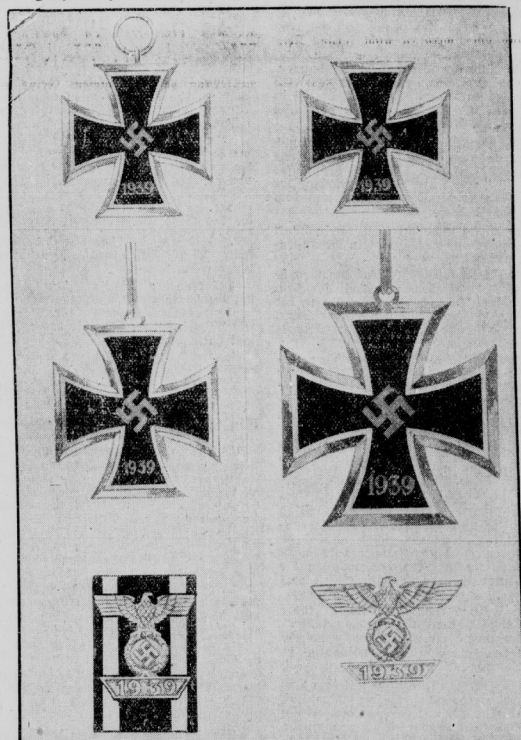
Die pommerische Kräftegruppe erreichte mit starken Kräften die Weichsel bei Culm. Das Abschnitten der im nördlichen Korridor stehenden polnischen Kräfte ist damit vollendet. Der deutsche Angriff gegen die Stellung Graudenz ist im Nordosten in die Fortlinie eingedrungen. Die aus Litauen vorgehende Kräftegruppe nahm Brzajnyjs. Polnische Kavallerie, die nördlich Tereburg verlastet, in deutsches Land einzudringen, wurde zurückgeworfen.

Die deutsche Luftwaffe führte im Laufe des 3. September vermehrt ihre Angriffe auf militärisch wichtige Verkehrsanlagen und größere Truppentransporte durch. Der wiederholte Einsatz von Hlak und Sturzkampffliegern trug wesentlich zu dem raschen Erfolg der aus Schlesien vorgehenden Truppen bei.

Die Bahnverbindungen Kutna-Warschau, Krakau-Lemberg, Kiele-Warschau, Thorn-Deutsch-Culm wurden zerstört. Es sind zahlreiche Jugentgleitungen, Brände und Explosionen von Wägen festgestellt. Der Bahnhof Sobeńska liegt in Trümmern. In Ociec bei Warschau wurde das dortige Flugzeugwerk schwer beschädigt. Die dort von den Polen bereitgestellten Meeresflugzeuge wurden vernichtet. Bei einem Luftkampf über Warschau wurden sieben polnische Flugzeuge und ein polnischer Ballon ohne eigene Verluste abgeschossen.

Die See-Kräfte waren auch gestern erfolgreich tätig. Zerstört haben die im Kriegsschiffen von Gela liegenden feindlichen Schiffe unter wirksamem Feuer genommen. Vor der Danziger Bucht wurde ein polnisches U-Boot versenkt. Luftangriffe gegen Gdingen und Gela wurden erneuert und brachten hierbei den polnischen Zerstörer „Widder“ zum Sinken. Der Minenleger „Gryz“ wurde schwer beschädigt. Im Westen bisher keine Kampfhandlungen.

Der Führer hat den Orden des Eisernen Kreuzes erneuert.



Der Führer hat, wie wir an anderer Stelle ausführlich mitteilen, den Orden des Eisernen Kreuzes erneuert. Die einzelnen Ausführungen geben wir hier im Bild wieder: Oben links: Das Eiserner Kreuz 2. Klasse und das Eiserner Kreuz 1. Klasse. Mitte links: das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, das neugeschaffen wurde und etwa mit dem Pour le mérite zu vergleichen ist. Es wird als Halsorden getragen. Mitte rechts: das Großkreuz, dessen Verleihung sich der Führer und Oberste Befehlshaber für überragende Taten vorbehalten hat. Unten von links: die silbernen Spange 2. und 1. Klasse für diejenigen, die bereits das Eiserner Kreuz des Weltkrieges besitzen. Weltbild (K).

An die deutschen Rundfunkhörer

Ein Teil der deutschen Rundfunkhörer sendet ab sofort von Einbruch der Dunkelheit an nur noch zu unregelmäßigen Zeiten Nachrichten. Den deutschen Rundfunkhörer wird empfohlen, abends die Reichslieder abzuhören, die innerhalb ihres täglichen Nachrichtenprogramms mitteilen, daß sie auch abends senden werden. Ferner sind mit sofortiger Wirkung die Nachrichtenabendzeiten des deutschen Rundfunks geändert worden: 7 Uhr morgens, 10 Uhr, 14 Uhr, 17 Uhr, 19.30 Uhr. Ferner wird voraussichtlich ein Teil der Sender um 22 Uhr Nachrichten senden.

Stätten des Glaubens und der Arbeit

Planmäßige Vermehrung des Reichsarbeitsdienstes für die weibliche Jugend

Reichsarbeitsführer Staatssekretär Hertzlich folgendes Urteil: Der Führer hat das deutsche Volk zum Einsatz aller Kräfte aufgerufen.

Nach dem Bedarf an Führerinnen für den vergrößerten Reichsarbeitsdienst für die weibliche Jugend muß bescheinigt ausgesprochen werden.

Für die Einstellung zum 1. Oktober 1930 hat die Anmeldung bis einschließlich 10. September 1930 bei der Bezirksleitung VI des Reichsarbeitsdienstes...

Die täglichen Fahrtabletts

Am 1. September gegen Abend wurde vom Hof des Hauses Köppler 2 ein Taxifahrer Marie Kurtopp Nr. 134/28...

Am gleichen Tage gegen 12 Uhr wurde aus der Torenstraße des Grundstücks Merseburger Straße 104 ein Derrentourant...

Nach 18.30 Uhr wurde das Ungewöhnliche vor dem Hausgrundstück Ludwig-Büchgers-Str. 75 beobachtet...

das Marie Herkules-Kreuz verwendet, das gleichfalls nicht angehängt war.

Wieder sechs Verlehte

Am 2. September gegen 20.25 Uhr trafen an der Ecke Meteor-Gutzwillerstraße ein Personenzug und ein Vorkraftwagen zusammen.

abzuführen und Prestellen am Kopf und wurde zur Antikipation eines Verbandes...

75jährige Witwe Lebensmüde

Am 2. September gegen 7.45 Uhr fuhrte sich die 75jährige Witwe Marie G., aus dem 4. Stodwerk eines Hauses der Fortstraße.

Dorzelige Bestellung als Apotheker

Als Anlaß der besonderen Verhältnisse sollen Kandidaten der Pharmazie, die die pharmazeutische Prüfung begonnen oder...

Wasserhände von heute

Table with 2 columns of cities and 2 columns of prices (4.0 and 2.0) for various water services.



B. GERDE

Das graue Gitter Roman einer dunklen Leidenschaft

(Schluß)

Grete hätte ein Kermeskleber bekommen. Saute man auf seine liebenden Witten.

der Stadt, dann riefen Wolf Helfentamp seine Werke zurück nach America.

Wolf Helfentamp hatte es nicht geglaubt. Er glaubte auch nicht den Worten eines Arztes.

„In einer Stunde geht das reichste Jahr meines Lebens zu Ende“, sagte Grete.

Grete durfte nicht lächeln. Kein Blatt Papier durfte aus dem Spital in die Außenwelt gelangen.

„Es ist gut, daß das Schiff bald fährt“, sagte Wolf Helfentamp.

Endlich bekam Wolf Helfentamp Gewißheit. Er durfte Grete sehen, sprechen.

Während das Schiff aus dem Hafen fuhr, sah Grete nochmals das langgedrehte Gebäude des Strahlbötens.

Wolf Helfentamp hatte lauwarmen Geschäfte in Vietnam erlebend. Viel Arbeit war nachzubolen.

„Es scheint, daß eine gewisse Sorte Menschen nicht aussterben kann.“

Eines Tages wurde er als Beschwörungslieferer Grete zum Spital gerufen.

„Was ist es auch im Anfang des tollen Jahres 1948 in Berlin gewesen, und man muß sagen, daß diese verregenen Verhältnisse ein lautes Ruhmesblatt für die Berliner ist.“

Unter der Wohnung, daß sie jede Verbindung mit Wolf Helfentamp aufgab.

„Das ist es auch im Anfang des tollen Jahres 1948 in Berlin gewesen, und man muß sagen, daß diese verregenen Verhältnisse ein lautes Ruhmesblatt für die Berliner ist.“

Wolf Helfentamp war dann mit dem Anwalt übereingekommen.

„Das ist es auch im Anfang des tollen Jahres 1948 in Berlin gewesen, und man muß sagen, daß diese verregenen Verhältnisse ein lautes Ruhmesblatt für die Berliner ist.“

Die „Gesellschaft der Arbeiter und Angestellten B. J. J. J.“ Das Unternehmen wurde von und für die Angestellten geführt.

„Das ist es auch im Anfang des tollen Jahres 1948 in Berlin gewesen, und man muß sagen, daß diese verregenen Verhältnisse ein lautes Ruhmesblatt für die Berliner ist.“

Ein großer Teil des Vermögens wurde für Bekämpfung der Reichsausgaben.

„Das ist es auch im Anfang des tollen Jahres 1948 in Berlin gewesen, und man muß sagen, daß diese verregenen Verhältnisse ein lautes Ruhmesblatt für die Berliner ist.“

Grete wurde wieder die alte. Die Beirat fand vor dem deutschen Konsul in Singapur statt.

„Das ist es auch im Anfang des tollen Jahres 1948 in Berlin gewesen, und man muß sagen, daß diese verregenen Verhältnisse ein lautes Ruhmesblatt für die Berliner ist.“

Dr. Dien hatte mit großer Angst und Weisheit das Vermögen Dr. Wagners diesen neuen Zwecken zugeführt.

„Das ist es auch im Anfang des tollen Jahres 1948 in Berlin gewesen, und man muß sagen, daß diese verregenen Verhältnisse ein lautes Ruhmesblatt für die Berliner ist.“

Grete wurde wieder die alte. Die Beirat fand vor dem deutschen Konsul in Singapur statt.

„Das ist es auch im Anfang des tollen Jahres 1948 in Berlin gewesen, und man muß sagen, daß diese verregenen Verhältnisse ein lautes Ruhmesblatt für die Berliner ist.“

Grete wurde wieder die alte. Die Beirat fand vor dem deutschen Konsul in Singapur statt.

„Sein Wunsch wird in Erfüllung gehen“, sagte sie leise.

„Du selbstames China, lebe wohl!“

— Ende —

Das Alter der Frau

wird nicht verraten

Eine kleine Episode, die sich jedes Tage in Garbitz angetragen hat.

„Zwei Tage später stand in der königlich privilegierten Berliner Zeitung kein lächerlich gebudelt Salzdrenners Kuruz zu lesen.“

„Zwei Tage später stand in der königlich privilegierten Berliner Zeitung kein lächerlich gebudelt Salzdrenners Kuruz zu lesen.“

Die Pfenniglektion

Ein Stücklein Volksjustiz von anno Dazumal / Von Franz Rudolf Winkler

„Was hat —, wer fragt da, ob ordentlich oder nicht, wer fragt das ihren vier unglücklichen Jöhren!“

„Aber wie denn bloß?“

„Was hat auf, Nachbar! Die Schmedede ist doch krank gemelen, nicht wahr? Und da ist der Doktor gekommen, der aus der vornehmen Villa um die Ecke, nicht?“

„Aber das geht doch nicht!“

„Was hat auf, Nachbar! Die Schmedede ist doch krank gemelen, nicht wahr? Und da ist der Doktor gekommen, der aus der vornehmen Villa um die Ecke, nicht?“

„Aber das geht doch nicht!“

„Was hat auf, Nachbar! Die Schmedede ist doch krank gemelen, nicht wahr? Und da ist der Doktor gekommen, der aus der vornehmen Villa um die Ecke, nicht?“

„Aber das geht doch nicht!“

„Was hat auf, Nachbar! Die Schmedede ist doch krank gemelen, nicht wahr? Und da ist der Doktor gekommen, der aus der vornehmen Villa um die Ecke, nicht?“

„Aber das geht doch nicht!“

„Zwei Tage später stand in der königlich privilegierten Berliner Zeitung kein lächerlich gebudelt Salzdrenners Kuruz zu lesen.“

„Zwei Tage später stand in der königlich privilegierten Berliner Zeitung kein lächerlich gebudelt Salzdrenners Kuruz zu lesen.“

„Zwei Tage später stand in der königlich privilegierten Berliner Zeitung kein lächerlich gebudelt Salzdrenners Kuruz zu lesen.“

„Zwei Tage später stand in der königlich privilegierten Berliner Zeitung kein lächerlich gebudelt Salzdrenners Kuruz zu lesen.“

„Zwei Tage später stand in der königlich privilegierten Berliner Zeitung kein lächerlich gebudelt Salzdrenners Kuruz zu lesen.“

„Zwei Tage später stand in der königlich privilegierten Berliner Zeitung kein lächerlich gebudelt Salzdrenners Kuruz zu lesen.“

„Zwei Tage später stand in der königlich privilegierten Berliner Zeitung kein lächerlich gebudelt Salzdrenners Kuruz zu lesen.“

„Zwei Tage später stand in der königlich privilegierten Berliner Zeitung kein lächerlich gebudelt Salzdrenners Kuruz zu lesen.“

„Zwei Tage später stand in der königlich privilegierten Berliner Zeitung kein lächerlich gebudelt Salzdrenners Kuruz zu lesen.“

„Zwei Tage später stand in der königlich privilegierten Berliner Zeitung kein lächerlich gebudelt Salzdrenners Kuruz zu lesen.“

„Zwei Tage später stand in der königlich privilegierten Berliner Zeitung kein lächerlich gebudelt Salzdrenners Kuruz zu lesen.“

„Zwei Tage später stand in der königlich privilegierten Berliner Zeitung kein lächerlich gebudelt Salzdrenners Kuruz zu lesen.“

„Zwei Tage später stand in der königlich privilegierten Berliner Zeitung kein lächerlich gebudelt Salzdrenners Kuruz zu lesen.“

„Zwei Tage später stand in der königlich privilegierten Berliner Zeitung kein lächerlich gebudelt Salzdrenners Kuruz zu lesen.“

„Zwei Tage später stand in der königlich privilegierten Berliner Zeitung kein lächerlich gebudelt Salzdrenners Kuruz zu lesen.“

„Zwei Tage später stand in der königlich privilegierten Berliner Zeitung kein lächerlich gebudelt Salzdrenners Kuruz zu lesen.“

„Zwei Tage später stand in der königlich privilegierten Berliner Zeitung kein lächerlich gebudelt Salzdrenners Kuruz zu lesen.“

„Zwei Tage später stand in der königlich privilegierten Berliner Zeitung kein lächerlich gebudelt Salzdrenners Kuruz zu lesen.“

Beim Bürgermeister und Landrat beantragen

Unterstützung der Familien unserer Soldaten

Beihilfen für den Lebensunterhalt, die Miete und für Ertragskräfte / Sonderbestimmungen

Während des besonderen Einlasses der Wehrmacht wird für die nächsten Angehörigen der zum Wehrdienst Einberufenen durch die Familien in unterstützung...

ist. Reicht die Wirtschaftsbefehle einschließlich der Mietbefehle nicht aus, um eine Beförderung der wirtschaftlichen Lage...

Bei der Antragstellung sind folgende Unterlagen mitzubringen: 1. Gefühlsbescheid, 2. Familienkassenbuch, 3. Nachweis der Einkünfte...

Antragstellung vorhandene Einkommen des Unterstützungsberechtigten und der Mitglieder der Familiengemeinschaft...

Der Reichsfinanzminister hat sich in einem Erlass damit einverstanden erklärt, daß den nichtbeamteten Wehrsoldaten...

Die in der Stadt Halle vom Oberbürgermeister mit der Vertretung der Anträge auf Familienunterstützung für Angehörige von Soldaten beauftragte Stelle...

Die Unterstützungsanträge können auch beim Lande beim Landrat oder beim Bürgermeister der Infanterie beim Oberbürgermeister gestellt werden.

Zwölf Punkte zur Verdunkelung

- 1. Der große Nachschub ist abzugeben. 2. Verdunkelt wird vom Einbruch der Dunkelheit bis zum Aufbruch. 3. Die Verdunkelung ist bis zum Einbruch der Dunkelheit bis zum Aufbruch...

dunkelungseinrichtung reich und mühelos geöffnet werden können. Bei Verwendung von Zafeln, Nistkämen oder unmittelbarem Belichten...

1. In solchen Fällen werden bei Doppelverdunkelung im Inneren Fensterläden verwendet. Am Tage ist dann nur das Innere zu öffnen...

Achtung bei Verdunkelung!

Nicht ohne Beleuchtung fahren

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei weist auf folgendes hin: Nicht in Bewegung befindliche Kraftwagen (Kraftfahrzeuge, Fußmärsche, Fahrräder und Handwagen) müssen auch bei Verdunkelung auf öffentlichen Straßen nach Maßgabe...

Selbstverständlich ist ein Fahren ohne jede Beleuchtung, wie es leider vielfach beobachtet wurde, verkehrsgesährlich und unverantwortlich.

Feuerweider außer Betrieb

Der Polizeipräsident in Halle teilt mit, daß Feuerweider außer Betrieb gesetzt sind, wenn die Feuerweider...

Ab sofort wieder Sendungen an alle Soldaten

Nach Aufhebung der Postperre können ab sofort wieder Sendungen an alle Soldaten befristet werden. Die Nachfrist des Postpostnummern und eine Postkarte...

An den Unteroffizier Karl Schulze Postnummer 25 513 Postamtsstelle Berlin

Sendungen an Angehörige der Luftwaffe der Marine und einiger Sonderformationen bedürfen der Angabe einer Postamtsstelle nicht.

Die richtige Nachfrist teilt jeder Soldat seinen Verwandten und Bekannten in der Heimat auf einer vorgedruckten Postkarte mit.

Für Feldpostübertragung zugelassen sind nur gewöhnliche Briefe bis zum Gewicht von 20 Gramm, Postkarten, Postanweisungen, Ausgabestößen von der Feldpost...

An die hallische Bevölkerung Die bereits beantragene Werksblätter an die Bevölkerung über Verhalten bei Fliegeralarm und Fliegerangriff...

Achtung! Landjahr!

Für die Landjahrträger des Reiches sind rechtzeitig Sicherheitsmaßnahmen durchzuführen. Durch die Unterfaul, Veranlassung und Veranlassung aller Landjahrträger...

Feuer im Kühlschrank

Am Sonntag gegen 210 Uhr rüdte die Feuerwehreinheit nach einem Grundbruch in der Kundin-Wäckerer-Straße...

Der gedehnte Augenblick

Vor 25 Jahren wurde die Zeilupe zum Patent angemeldet

Woll Ungeheub drängt der Mensch von einer Erfindung zur anderen. Kaum hatte vor hundert Jahren der Franzose Daguerre das Photographieren erfunden...

Man kann, das beweist schon der erste große Zeitnehmer-Film 'Weg zu Kraft und Schönheit' von Dr. Wilhelm Raamann...

An diesem letzten Beispiel zeigt sich auch, daß anfangs dem Zeitnehmer gewisse Grenzen gesetzt waren, weil er damals noch nicht fähig war, die erforderliche Anzahl von Bildaufnahmen zu Sekunde zu liefern...

Klaviers hatte und zehn Mann Bedienung benötigte. Wie auf allen anderen Gebieten der Fotografie, beunruhigte sich die Erfinder jedoch nicht mit den bereits wertvollen Anfangserfolgen...

Neues Heilmittel für Drogenentzündung?

Nach einer Mitteilung der 'Allschau' hat Professor Zwickler von der New Yorker Universität einen neuen Bazillus entdeckt, der die bemerkenswerte Eigenschaft besitzt, viele Erreger menschlicher Krankheiten aufzulösen...

tausend) Bilder in der Sekunde liefert. Und endlich hat man im Range noch immer neuen Verbesserungen und Vervollkommnungen einen Mikro-Zeitnehmer geschaffen...

lösen Bodenbakterien aber nicht, konnte dies ausgaselösten werden. Die wirksame Substanz ist nicht flüchtig, wird aber durch Hitze zerstört. Ein Mikrogramm dieses bakterien-treffenden Extrakts tötet eine Million Pneumokokken.

G. K. als Auszeichnung für alle Dienstgrade

Der Orden des Eisernen Kreuzes erneuert / Ein Ritterkreuz geschaffen

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat ebendort der Wehrmacht im Weltkrieg die Wehrmacht des Eisernen Kreuzes erneuert. Die Wehrmacht des Eisernen Kreuzes erneuert, das Eisernen Kreuz wird ausschließlich für besondere Tapferkeit vor dem Feinde und für hervorragende Verdienste in der Truppenführung in vier Stufen verliehen. Eine Verleihung für sonstige Verdienste oder nach Art des früheren Eisernen Kreuzes am weilschwarzen Band erfolgt nicht. Neben dem Eisernen Kreuz I. und II. Klasse und dem Großkreuz, dessen Verleihung sich der Führer und Oberste Befehlshaber für übertragende Teile vorbehalten hat, ist neu das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes geschaffen. Es wird als Soloband getragen und ist etwa dem früheren Orden Pour le mérite zu vergleichen. Das Band des Eisernen Kreuzes zeigt die Farben schwarz-weiß-rot. Entsprechend der nationalsozialistischen Grundhaltung der neuen Wehrmacht erfolgt die Verleihung aller Stufen ohne Unterschied des Dienstgrades. Auch der einfache Soldat kann das Ritterkreuz, also den höchsten, erhalten. In der Auszeichnung ist schon im Besitz einer oder beider Klassen des Eisernen Kreuzes des Weltkrieges, so erhält er an Stelle eines zweiten Kreuzes eine silberne Spange.

Die Verordnung über die Erneuerung des Eisernen Kreuzes hat folgenden Wortlaut:

Artikel 1.

Das Eisernen Kreuz wird in folgender Einteilung und Reihenfolge verliehen: Eisernes Kreuz, II. Klasse, Eisernes Kreuz, I. Klasse, Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, Großkreuz des Eisernen Kreuzes.

Artikel 2.

Das Eisernen Kreuz wird ausschließlich für besondere Tapferkeit vor dem Feinde

Die Westplatte brennt



Die Westplatte, die im Danziger Gebiet als polnische Munitionslager dient, vor dem im Danziger Hafen liegenden Schulschiff „Schleswig-Holstein“ beschossen und geriet in Brand und für hervorragende Verdienste in der Truppenführung verliehen. Die Verleihung einer höheren Klasse liegt dem Befehl der vorgehenden Klasse voraus.

Artikel 3.

Die Verleihung des Großkreuzes behalte ich mir vor für überragende Taten, die den Verlauf der Kampfhandlungen entscheidend beeinflussen.

Artikel 4.

Die II. Klasse und die I. Klasse des Eisernen Kreuzes werden in Größe und Ausfertigung den Verträgen mit der Wehrmacht, daß auf der Vorderseite das Eiserne Kreuz und die Jahreszahl 1939 angebracht sind. Die II. Klasse wird an einem schwarz-weiß-rotten Bande im Anstoß oder an der Schwalle, die I. Klasse ohne Band auf der linken Brustseite getragen. Das Ritterkreuz ist größer als das Eisernen Kreuz I. Klasse und wird am Halbe mit schwarz-weiß-rottem Bande getragen. Das Großkreuz ist etwa doppelt so groß wie das Eisernen Kreuz I. Klasse, hat an Stelle der silbernen eine goldene Einfassung und wird am Halbe an einem breiteren schwarz-weiß-rotten Bande getragen.

Artikel 5.

Ist der Besizene schon im Besitz einer oder beider Klassen des Eisernen Kreuzes des Weltkrieges, so erhält er an Stelle eines zweiten Kreuzes eine silberne Spange mit dem Doppelkreuz und der Jahreszahl 1939 zu dem Eisernen Kreuz des Weltkrieges verliehen. Die Spange wird beim Eisernen Kreuz II. Klasse an dem Bande getragen, beim Eisernen Kreuz I. Klasse über dem Kreuz angeheftet.

Artikel 6.

Der Besizene erhält eine Besizurkunde.

Artikel 7.

Das Eisernen Kreuz verbleibt nach Ableben des Besizenen als Erinnerungsschild an den Hinterbliebenen.

Die Durchführungsbestimmungen erläßt der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht im Einvernehmen mit dem Staatsminister und Chef der Präsidialkanzlei.

Verwundetenabzeichen gestiftet

In Schwarz, Silber und Gold

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat ein Verwundetenabzeichen gestiftet. Es gleicht dem Verwundetenabzeichen des Heeres im Weltkrieg mit der Abweichung, daß der Stahlhelm ein Dagekreuz trägt und wird ebenfalls in drei Stufen, in Schwarz, in Silber und in Gold verliehen.

Die Verordnung lautet: Als Ehrgang für diejenigen, die bei tapferem Einsatz ihrer Person für das Vaterland durch feindliche Waffeneinträge verwundet oder verblüht wurden, stiftet ich das Verwundetenabzeichen.

Artikel 1.

Das Verwundetenabzeichen wird in drei Stufen verliehen: in Schwarz für ein- und zweimalige Verwundungen oder Verblühungen; in Silber für drei- und viermalige Verwundungen oder Verblühungen; in Gold für mehr als viermalige Verwundungen oder Verblühungen. Frühere Verwundungen, für die bereits ein Verwundetenabzeichen verliehen wurde, werden für die Verleihung angerechnet.

Artikel 2.

Das Verwundetenabzeichen ist das gleiche, wie das des Heeres im Weltkrieg. Der Stahlhelm trägt ein auf der Spitze stehendes Dagekreuz.

Artikel 3.

Das Verwundetenabzeichen wird auf der linken Brustseite getragen.

Artikel 4.

Mit der Durchführung der Verordnung beauftrage ich den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht in Verbindung mit dem Staatsminister und Chef der Präsidialkanzlei des Führers und Reichsführers.

Slowakische Wehrmacht im Einsatz

Der slowakische Verteidigungsminister, General Cech, hat an die slowakischen

Italienische Begeisterung

Kriegschlagzeilen über unseren Vormarsch / „Korridor für Polen verloren“

Italienische Heberchriften verkündeten den Lesern interessierten Lesern in Italien am Sonntag das unauflässige Vordringen der deutschen Truppen in Polen. „Siegreicher Vormarsch der deutschen Truppen. — Der Korridor abgetrennt. — Die Polen in der Falle eingeschlossen. — Militärische und geographische Schläge der deutschen Luftwaffe“, so lauteten die über die ganze Seite gehenden Schlagzeilen der Blätter, die allenüberall reisenden Absatz finden. „Das deutsche Volk zieht im Geite mit seinen Soldaten mit“, so titelt „Giornale d'Italia“ den Bericht seines Berliner Korrespondenten, der betont, daß das gesamte deutsche Volk in Stadt und Land in der Stunde der Prüfung von einem einzigen Willen befehle ist und wisse, daß der Führer Verlorene getroffen habe, um letzte politische oder militärische Überlieferung zu vermeiden.

Auch von der norditalienischen Presse wird das nicht aufhaltende Vordringen der deutschen Truppen in Polen mit größter Begeisterung verfolgt. Schlagzeilen verkünden, daß die deutschen Armeen auf der ganzen Linie ihren Vormarsch fortsetzen, und daß



Wochenlang hatte die polnische Presse den Einbläsern fremder Mächte gehorcht und in die Bevölkerung des deutschen Volksraumes Haß und Zwiertat säen veranlaßt. Aber die deutschen Truppen kamen, wurden sie nicht etwa wie Feinde, sondern als Befreier begrüßt. (Weltbild-Frenkel-M.)

Truppen eines Tagesbefehle gerietet, in dem es heißt: Wieder steht das slowakische Volk, das slowakische Heer vor einer geschichtlichen Prüfung. Unsere Interessen haben uns mit der deutschen Armee verbündet und in ein feindliches Verhältnis zu Polen gestellt. Die Feindseligkeiten haben begonnen! Danach, wie unsere Truppen sich im Kampf halten werden, wird man uns sehr und in Zukunft beurteilen. Danach wird man uns wertlos, wird man uns meien und für uns eintreten. Auf unserer Entschlossenheit, Tapferkeit und Weisheit beruht jetzt auch die Lebensfrage unseres Reichens für Staat und Nation. Wir wollen unsere geschichtliche Mission erfüllen und durch Treue, Gewissenhaftigkeit und unbedingten Gehorsam die abgetrennten Gebiete wieder mit unserem slowakischen Staat vereinigen.

Wie sie lügen...

Die ersten Grenellügen

Das englische Nachrichtenbüro „Exchange Telegraph“ gibt eine Meldung aus Zürich wieder, nach der deutsche Flugzeuge im polnischen Gebiet Haß- und Brandbomben benutzt hätten. Ferner erklärt sich der Sender Polen zu melden, daß die Reichsflieger und Wehrmacht Ziele unvorberter Luftangriffe gemeldet seien. Die deutschen Flugzeuge hätten Brand- und Gasbomben abgeworfen, zwei von ihnen seien abgefliegen worden und die Besatzung soll gefangen sein. Weiterhin sagt der Sender mit frecher Stirn zu behaupten: „Die bestialischen nationalsozialistischen Kampfmethoden haben weiter in der grünen Bombardierung und Verblühung ungeklärter Dörfer, Bauerndörfer und einzeln friedlich dahersichernder Menschen einen erschütternden Beweis für die Kulturlosigkeit des Dritten Reiches geliefert. Die Barbaren, so erklärte der Sprecher des polnischen Senders, bombardierten das Spital in Wlask; viele Frauen und Kinder wurden getötet. So sieht die deutsche Antwort auf den Appell Roosevelt aus.“

„Mutter-Gottesbild zertrümmert“

Am Sonntagmorgen um 6.45 Uhr beschnappte der Rundfunkdienst Warschau, daß sich ein Foto einer, der polnische Wehrmacht, in barbarischer Weise von deutschen Flugzeugen bombardiert worden sei. Das wunderartige Mutter-Gottesbild von Tschentochau sei durch Bomben zertrümmert worden. In der Stunde, da Radio Warschau diese Behauptung aufstellte, befand sich Tschentochau bereits in deutscher Hand. Bei dem Einrücken der deutschen Truppen wurde festgestellt, daß lediglich die militärischen Anlagen unter den Angriffen der deutschen Luftwaffe gelitten hatten. Nicht einmal in der Nähe des Bildes ist eine Bombe niedergefallen. Die ebenfalls von Radio Warschau aufgestellte Behauptung, daß die Bevölkerung von Tschentochau von deutschen Piloten mit Molotowcocktails beschossen worden sei, und daß auch Kerne und Granat-Kreuz-Schwärmer von deutschen Piloten nicht verschont worden seien, ist ebenfalls falsch wie die Behauptung von der Zertrümmerung des Mutter-Gottesbildes. Mit allem Ernst muß darauf aufmerksam gemacht werden, welche Verantwortung die Grinde solcher Grenellügen tragen, denn die deutsche Rücksichtnahme ist an die Voraussetzung der Gegenseitigkeit gebunden.

„Bergfeste Bonbons und Schokolade“

Der polnische Rundfunksender Warschau warnte am Sonntag nachmittags allen Ernstes die Zivilbevölkerung bevor Bonbons oder Schokolade aufzuheben, die von deutschen Piloten abgeworfen worden wären. Diese Süßigkeiten könnten vergiftet sein. Darüber hinaus behauptete Radio Warschau die ungeheuerliche Behauptung, daß deutsche Piloten heute über Warschau in der Ballons abgeworfen hätten, die mit Gas oder mit einer giftigen Flüssigkeit gefüllt gewesen wären. Diese Ballons seien von Kindern aufgehoben worden. Die Flüssigkeit werde augenblicklich noch untersucht. Es handelt sich um ein Wortes der Bestätigung darüber, daß diese Meldungen vom ersten bis zum letzten Buchstaben frei erfunden worden sind.

Reuter muß bestätigen: Keine deutschen Bomben auf polnische Zivilbevölkerung

Trotz der sofort bei Vordringen der deutschen Wehrmacht eingehenden Grenellügen, deren Wahrheit noch an dem Weltkriegstagsam bekannt sind, muß das englische Reuters Büro eine Meldung ihrer Berichterstatter aus Polen verbreiten, die die Lügen von der Bombardierung offener polnischer Städte entkräftet. Die Meldung heißt: „Die deutsche Wehrmacht gehörte dem Befehl Hitler, keine Bomben auf die Zivilbevölkerung abzuwerfen.“

Eine Handvoll Männer vernichtet ein Bataillon



In dem breiten Waldgürtel, der dem Brahefuß vorgelagert ist, leistete ein polnisches Bataillon den vorgehenden Tankern heiligen Widerstand. Es waren nur wenige deutsche Kampfpanzer, die überraschend auf den zahlenmäßig weit überlegenen Gegner stießen. Aber Unter Zurücklassung von Munitionswagen, Waffen aller Art, nach großen Verlusten an Toten und Verwundeten, retteten sich die Reste des polnischen Bataillons über die Brahe. Das ganze Bataillon war vernichtet. Das Gefecht in den Brahewäldern ist ein Ruhmesblatt in der Geschichte unserer jungen Panzerwaffe. (Weltbild-Schwahn.)

Stadttrennen in Belgard

Neue Siege deutscher Wagen und Motorräder

Nuvolari auf Auto-Union 8 Sekunden vor Brauchitsch auf Mercedes-Benz am Ziel / Eine schwierige Rundstrecke

Die Station Belgard des Automobilclubs von Angeln... Die Fahrer hatten keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard... Die Fahrer hatten keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Nuvolari blieb nicht von einem Defekt verhalten. In der 38. Runde... Die Fahrer hatten keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Wack, Max... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Gekürzte Rennpreise

Anordnung der DKB über die Ansetzung... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Frauentennis Jugoslawien-Ungarn 2:0

In Varnsdorf begann der Frauentennis-Wettbewerb... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Überraschung in Wörlitz

Anapier Handballspiel über den VfL Eintracht 96... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Es blieb bei einem Fußballspiel

Wacker und Favorit sagten ab / Borussia unterlag SV. 98 mit 4:5 (2:2)

Von den zwei angelegten Freundschaftsspielen der hiesigen Vereine... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Schäferski... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Ein Fußballturnier in Wien

Auf Veranlassung des Sportclubs Kapitz haben sich... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Europameisterschaften im Freistilringen

Der finnische Amateurringsportler... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Internationale Luftfahrt-Ausstellung abgelehnt

Die Internationale Luftfahrt-Ausstellung... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Festwettmeisterschaften noch angelehnt

Der Internationale Federationsverband... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Röderberg gewannen in Berlin

Beim Berliner Berufsverband... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Neue Bezugshefte für Treibstoffe

Am 1. September sind die Bezugshefte... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Naturgemacht stark beansprucht

Der Reichsbankausweis vom 31. August 1939... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Hopfgarten zur besucht

Der Start in die Herbstzeit... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Die Sonntags-Rennen in Hopfgarten... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

München-Mem., 8. September.

1. Rennen (2000 Meter, 1000 Meter) 1. Oberländer... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Wirtschaftszeitung

Am kritischen Punkt

Wirtschaftswoche vom 26. August bis 1. September 1939

Halle, 2. September. Im Sommer 1914 hatte nach dem Anschwelen einer Hochplanung die Weltkrisis sieben Tage gedauert... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Deutschlands Finanzlage ist gesichert

Reichsbank und Bankwesen allen Anforderungen gewachsen... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

unseren Augen verschwunden. Die Epoche des Liberalismus ist unter heftigen Krämpfen zu Ende gekommen.

Nicht nur bei uns, sondern überall auf der Erde... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Verzweifelte Finanzlage Polens

Das gesamte Kreditwesen ausgezehrt... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Deutschlands Finanzlage ist gesichert

Reichsbank und Bankwesen allen Anforderungen gewachsen... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Reichsbank und Bankwesen allen Anforderungen gewachsen/Ministerfunk zur Lage

Initiativen bereitwillig entgegengekommen... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Konkurrenz und Vergleichsverfahren im August.

Am August 6. 38. wurde die Einführung von 96 Konten und 6 gerichtlichen Vergleichsverfahren... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Kennziffer der Großhandelspreise.

Die Kennziffer der Großhandelspreise fiel... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Deutschlands Finanzlage ist gesichert

Reichsbank und Bankwesen allen Anforderungen gewachsen... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Reichsbank und Bankwesen allen Anforderungen gewachsen/Ministerfunk zur Lage

Initiativen bereitwillig entgegengekommen... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Wann die wirtschaftliche Demobilisierung einsetzen wird, wissen wir zur Stunde noch nicht.

Aber die einzelnen Maßnahmen werden heute schon... Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Denn in dieser, heute zu Ende gehenden Woche ist sozial und wirtschaftlich der Küstenrand, der das neunzehnte Jahrhundert darstellt,

Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Die Reichsbank habe daher auch keine Verzweiflung gehabt, irgendwelche Sondermaßnahmen zum Ende der Währungs- und eines geregelten Geldverkehrs zu treffen.

Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

Der Reichsbank habe daher auch keine Verzweiflung gehabt, irgendwelche Sondermaßnahmen zum Ende der Währungs- und eines geregelten Geldverkehrs zu treffen.

Der Fahrer hatte keine großen Schwierigkeiten... Der Sieger war ein junger Belgard...

